

Telefonseelsorge: das Nachtgesicht der Kirche

Evangelischer Pfarrer Sven Keppert übernimmt die Leitung der Einrichtung, die seit 30 Jahren besteht

Marburg. Ob Familienprobleme, finanzielle Not oder Ängste: Menschen greifen tags oder nachts zum Telefonhörer, um mit Seelsorgern über ihre Sorgen zu sprechen.

von Anna Ntemiris

„Ich habe ein Problem“: So fangen die meisten Gespräche bei der anonymen Telefonseelsorge an. Dieses Angebot der evangelischen Kirche steht seit Anfang des Monats unter neuer Leitung. Sven Keppert, bisher Pfarrer in Wetter, wird Nachfolger von Hans Kraft, der die Arbeit ehrenamtlich gemacht hat. Der 68-jährige Ingenieur arbeitet seit der Gründung der Telefonseelsorge vor 30 Jahren mit und ist Vorsitzender des gleichnamigen Vereins.

Sorgen und Ängste am anderen Ende der Leitung

„Wir waren bisher die einzige Telefonseelsorge in Deutschland mit einer ehrenamtlichen Leitung. Vor etwa zwei Jahren haben wir mit der Landeskirche Kurhessen-Waldeck verhandelt, sodass wir nun eine hauptamtliche Stelle bekommen konnten“, erklärt Kraft. Dass diese Stelle „nur“ eine halbe ist, macht Pfarrer Keppert nichts aus. „Ich möchte meine Fähigkeiten und Begabungen in der Seelsorge aufbauen und direkten Kontakt zu

Menschen haben, daher wollte ich von der Pfarrstelle in die Telefonseelsorge wechseln“, sagt der 39-Jährige.

Einsamkeit, Beziehungsprobleme oder Krankheit sind Gründe, warum Menschen den Griff zum Hörer wählen und fremden Personen ihre Ängste und Sorgen mitteilen. Viele haben auch finanzielle Schwierigkeiten und wissen nicht, wie es weitergeht. „Es gibt aber auch sehr viele Scherzanrufer, auch die nehmen wir ernst, denn die haben auch einen Grund, warum sie gerade uns anrufen“, sagt Kraft. Das Motiv der Einrichtung der Telefonseelsorge war ursprünglich, lebensmüden Menschen zu helfen. Seit der Einrichtung von etwa 100 Telefonseelsorgen in Deutschland sei die Zahl der Suizidfälle von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Daran habe die kirchliche Hilfestellung mitgewirkt, meint Kraft.

„Viele Menschen, die mit Selbstmord am Telefon drohen, wollen beachtet und ernst genommen werden“, so der Seelsorger. „Wir können nicht allen helfen“, weiß Kraft aus jahrelanger Erfahrung. So war es für

ihn besonders schmerzhaft, als eine Anruferin, die regelmäßig mit Seelsorgern in telefonischem Kontakt stand, sich letztendlich umbrachte. „Die Wertschätzung des Anrufenden ist besonders wichtig. Wir sagen nicht, du brauchst keine Angst zu haben, sondern nehmen seine Sorgen ernst“, sagt

Kraft. Mit Lösungen und Ratschlägen sollte ein Seelsorger vorsichtig sein, wenn er nicht alle Lebensaspekte seines Gesprächspartners kennt, meint Kepper. „Vielmehr sollten wir auf der Basis des christlichen Glaubens Menschen auf einen Weg setzen und ein Stück weit den Weg mit ihnen gehen, so-



Pfarrer Sven Keppert ist neuer Leiter der Telefonseelsorge.

Foto: Anna Ntemiris

dass sie vielleicht mit Mut, die der christliche Glaube gibt, ihr Leben leben können“.

Die Hilfestellung hat jedoch auch ihre Grenzen. „Wenn jemand ausfällig am Telefon wird, können wir sagen: ‚Das verletzt mich‘ und auflegen. In der Gründungszeit war das noch anders, da hieß es, wir müssen mit jedem reden und alles aushalten“, weiß Kraft. Doch dies sei für ehrenamtliche Tätige, die manchmal mitten in der Nacht angerufen werden, nicht machbar. Das Telefonat sollte zudem nicht länger als 45 Minuten dauern.

In der kirchlichen Literatur wird die Telefonseelsorge als das „Nachtgesicht der Kirche“ bezeichnet, erzählt Kepper. Das sei treffend, denn außer den Telefonseelsorgern sei in der Regel kein anderer Ansprechpartner der Kirche nachts erreichbar.

Die Telefonseelsorge hat 34 ehrenamtliche Mitarbeiter, die aus der evangelischen und katholischen Landeskirche sowie aus Freikirchen kommen. Die anonyme Seelsorge ist rund um die Uhr erreichbar und dies jeden Tag im Jahr.

■ Die Marburger Telefonseelsorge ist kostenfrei unter den Nummern 0800/1110111 oder 0800/1110222 erreichbar. Anrufe per Handy werden von der Telekom, die den Verein unterstützt, automatisch an die nächste freie Telefonseelsorge in Deutschland vermittelt. Wer die Marburger Seelsorger erreichen möchte, sollte daher vom Festnetz aus anrufen.